



Der Mond leuchtet: Tobias Rehberger macht aus dem grauen Stromkasten Kunst. Ab September in Münster zu sehen. Foto Mensing

# Der Mond über Bombay

Tobias Rehberger lässt seine Schaltkästen-Skulpturen im Münsterland herstellen

**MÜNSTER.** Künstler Tobias Rehberger verwandelt 32 gewöhnliche Stromkästen in Münsters Bahnhofsviertel nicht nur in elf außergewöhnliche Skulpturen. Wie unsere Zeitung gestern erfuhr, birgt seine Kunst auch noch ein süßes kleines Geheimnis. Auf sehr romantische Weise teilt sie mit, wann und wo auf der Welt der Mond aufgeht.

„The Moon In Alabama“ heißt das Projekt, von dem es bislang nur Modelle gibt (wir berichteten). Doch die sehen schon spektakulär aus: Rehberger hat bunte Stahl-Rohre so raffiniert um die Stromkästen geschlungen, dass sie zu Sitzplätzen werden. Über ihnen lässt er Kugellampen wie Monde leuchten. Ein perfekter Platz zum Händchenhalten, findet Rehberger.

Peter Cremer, Vorsitzender der Immobilien- und Standortgemeinschaft Bahnhofsviertel, kurz ISG, ist nicht nur Auftraggeber des Kunstwerks, er hat auch die Idee gehabt, mit einer Verschönerung der grauen, meist beklebten oder mit Graffiti besprühten Schaltkästen das Viertel aufzuwerten. Er verriet im Gespräch mit unserer Zeitung, was sich hinter dem Mond-Leuchten verbirgt: „Rehberger ordnet jedem Schaltschrank eine Stadt auf der Welt zu, Bombay, Washington oder Alabama. Wenn in dieser Stadt dann der Mond aufgeht, geht in Münster die



Tobias Rehberger bei der Vorstellung des Projektes im Mai in Münster. Archiv-Foto Münsterview

Lampe an.“ Eine einfache Zeitschaltuhr macht es möglich. Elf Mondaufgänge aus der ganzen Welt, vereint im Bahnhofsviertel, plus einen echten münsterschen Mondaufgang: Das klingt nach einer neuen Art der Globalisierung.

## Kunstschmied am Werk

Rehberger wird die Skulpturen nicht selbst fertigen, erklärte Cremer gestern. Der Künstler hat eine Firma aus dem Münsterland damit beauftragt: Kunstschmied Werner Paß aus Havixbeck bereitet sich gerade darauf vor, die Kunst Wirklichkeit werden zu

lassen. „Die Rohre werden aus Stahl und Edelstahl hergestellt, die Monde aus schlagfestem Polyethylen“, erklärt er auf Anfrage unserer Zeitung. Das Material stamme überwiegend aus dem Sanitärbereich, es werde geschweißt und beschichtet.

## Symposium im September

Eingeweiht werden die ersten Skulpturen Anfang September, zeitnah zu einem thematisch passenden Symposium am 13. und 14. September, das in der Kunsthalle Münster stattfindet. Leiterin Gail Kirkpatrick, die das Rehberger-Projekt kuratiert, verantwortet auch die Fachtagung. Das Thema: die Wechselbeziehung zwischen Stadtentwicklung und Kunst im öffentlichen Raum.

Nach dem Symposium wird die Kunstakademie das Rehberger-Projekt begleiten und betreuen. „Wir wollten unbedingt das Potenzial der Kunstakademie mit einspannen“, erklärt Kirkpatrick. Unter dem Motto „Schalter“ bieten

Meisterschüler zwei Monate lang Workshops für Schulklassen an, die sich mit Kunst im öffentlichen Raum beschäftigen. „Die Schüler können hier Feldforschung betreiben“, so Kirkpatrick. Ein Ladenlokal am Bahnhof wird das Forschungslabor werden.

Das Kunstprojekt wird eine halbe Million Euro kosten, finanziert durch das Land NRW, die Stadt Münster, die ISG und Sponsoren. „Wir werden aber noch mehr Geld sammeln“, sagt Cremer. Pflege und Reparaturen der Kunstwerke sollen langfristig gesichert sein. Zudem erhält jedes Kunstwerk einen Paten.

Zehn Jahre läuft der Vertrag mit den Besitzern der Schaltkästen, der Stadt, den Stadtwerken, der Telekom und Unity Media. Ab und an müssen nämlich auch mal Techniker an die Leitungen, die die Kästen verbergen. Was kein Problem ist: Rehberger hat das mit einkalkuliert. Die Sitze und Rohre lassen sich leicht wegklappen.

Sabine Müller

## Wer ist Tobias Rehberger?

- **Tobias Rehberger** (47) gestaltete bei der Biennale in Venedig vor vier Jahren eine Cafeteria und erhielt dafür den Goldenen Löwen.
- **Top-100-Liste:** In der aktuellen Kunstkompass-Liste des Manager-Magazins, das die 100 wichtigsten Gegenwarts-

künstler nennt, rangiert er auf Platz 43 – noch vor Ai Weiwei und Markus Lüpertz.

- **In Münster** hat er bei den Skulptur-Projekten 1997 einen Publikumsmagneten gebaut: Er machte aus dem Dach des Hörsaals H 1 am Schlossplatz eine Bar. sm